



## ratundtat Infomail Nr. 3. Februar 2016

---

Liebe Ratundtat-Engagierte und Interessierte,

auch zu Beginn des Jahres möchten wir Sie und Euch wieder mit aktuellen Informationen auf dem Laufenden halten.

- Zu unserem **Plenum** am 27. Januar hatten sich fast 30 aktive Stommeler eingefunden. Sie nutzten die Gelegenheit, die Entwicklungen des letzten Jahres noch einmal Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf die kommenden Monate zu wagen. Uns als Koordinatoren war wichtig, auch einmal auf die Entwicklung der Flüchtlingsdiskussion, aber auch auf Vorfälle wie die Kölner Silvesternacht einzugehen, um die aktuelle Stimmung in Stommeln im Bereich des Flüchtlingsengagements einzufangen.  
Auch wenn die politische Diskussion teilweise schwieriger wird, wurde doch deutlich, wie wichtig es ist, an dem begonnenen Engagement klar festzuhalten.  
Auf gemeinsam erstellten Plakaten wurden viele wertvolle und auch neue Hinweise für die weitere Arbeit zusammen getragen.
- Vier Vorhaben schälten sich im Laufe des Abends als besonders vordringlich heraus:
  - Die **Einrichtung eines Cafés/eines Ortes der Begegnung**. In Pulheim ist diese Idee als Treffpunkt für Flüchtlinge untereinander, aber auch mit der Bevölkerung einmal in der Woche bereits Wirklichkeit. Derzeit prüft eine kleine Arbeitsgruppe das Pulheimer Konzept und die räumlichen Möglichkeiten in Stommeln. Sehr wahrscheinlich werden wir die Räume der Caritas-Jugendeinrichtung ‚Offene Tür‘ in der Christinaschule mitnutzen können. Die Idee ist, diese Räume an einem Morgen in der Woche so mit zu nutzen, wie dies bereits in der PoGo in Pulheim passiert. Wir hoffen, dass wir diese Idee in den nächsten Wochen realisieren können. **Sollte dies alles klappen, werden Mitarbeiter/innen gesucht, die diese wöchentliche Veranstaltung (einmal die Woche morgens, zwei bis drei Stunden) als Team sicher abdecken können.**
  - Eine **Informationsveranstaltung unter Beteiligung der Politik**, um über den ratundtat-Dunstkreis hinaus möglichst viele Stommeler/innen zu erreichen, die sich über die aktuelle Situation der Flüchtlinge in unserem Ort informieren wollen und wissen wollen, was getan werden kann, um deren Situation zu verbessern. Derzeit planen wir diese Veranstaltung an einem Mittwochabend vor Ostern im Martinushaus, als Gesprächspartner werden angesprochen Bürgermeister Keppeler, Sozialdezernent Herpel und die Ortsvorsteherin Maria Schmitz. Ratundtat wird sich ebenfalls mit seiner Arbeit vorstellen, ebenso planen wir eine Beteiligung der Betroffenen, der Flüchtlinge. Sobald die Terminabsprachen stehen, informieren wir die Ratundtat'ler und werben über die ortsüblichen Kanäle und Zeitungen.
  - Eine **offene Infoveranstaltung** zu den verschiedenen Aktivitäten von ratundtat. Auch hier planen wir eine relativ kurzfristige Umsetzung. Im Sonntagsgottesdienst am 28.2. wollen wir das Thema in Stommeln aufgreifen. Wir stellen fest, dass auch in der katholischen Kirchengemeinde immer noch zu viele zu wenig über ratundtat und vor allem den Hilfebedarf wissen. Gerade diese Infos möchten wir gerne zusammen mit

Flüchtlingen geben, die etwas über ihre Situation im Herkunftsland, aber auch zur Unterbringungssituation hier erzählen können.

- Schließlich wollen wir die Suche nach **Pat/innen** verstärken, die sich gezielt um einzelne Personen oder Familien kümmern und als Patinnen im direkten Kontakt bleiben wollen.
- Die Frage von neuen Pat/innen stellt sich insbesondere in der **Turnhallen-Unterkunft in der Kopfbuche**. Dort sind bisher bereits einige Eltern von Schüler/innen der Kopfbuche als Pat/innen tätig, allerdings zu wenige für die ca. 85 Bewohner/innen dort. Die Zusammenarbeit mit der Kopfbuche und den dortigen Verantwortlichen, Maria Rach, Herr Bäcker und Herr Schneider haben wir in den letzten Wochen intensiviert und nutzen die gegenseitigen Erfahrungen nun gemeinsam.
- In der letzten Info-Mail hatten wir bereits über den Einsatz von **Security-Mitarbeitern** an einigen Standorten berichtet. Unsere anfängliche Skepsis hat sich etwas zerstreut, weil die Securitys doch durch ihre Anwesenheit für einen verlässlichen Anhaltspunkt zu Fragen der Sicherheit und der Ordnung in den Unterkünften sorgen. Auch die seitens der Stadt Pulheim erlassene **Hausordnung** finden wir grundsätzlich sinnvoll. Was zuerst nur wie eine Beschränkung und Erschwerung des Zugangs Ehrenamtlicher aussah, stellt sich mittlerweile als sinnvolle Rahmenbedingung für einen minimalen Schutz der Privatsphäre der Bewohner/innen in den beengten Räumlichkeiten heraus. In der Regel finden sich für uns Ehrenamtliche geeignete Möglichkeiten, die notwendigen Kontakte herzustellen. Für die Unterkunft in der Eschgasse haben wir allerdings die Stadt um einen zusätzlichen Raum gebeten, in dem die Bewohner z.B. die Sprachangebote nachbereiten können oder wo wir die Bewohner treffen können.
- Mittlerweile finden insgesamt **neun verschiedene Sprachangebote** auf verschiedenen Leistungslevels statt. Ergänzt werden die Gruppenangebote durch gezielte Einzelförderung für besonders Lernbedürftige.  
Durch die staatlichen Vorgaben gibt es seitens der **VHS** nun **gesonderte Kurse**, an denen vor allem Flüchtlinge aus Syrien, dem Irak, dem Iran und Eritrea teilnehmen sollen. Wir leisten Hilfestellung, dass diese Flüchtlinge auch von dem Anmeldeverfahren für die entsprechenden BAMF-Kurse erfahren. Wir versuchen gleichzeitig sicherzustellen, dass auch Flüchtlinge aus den anderen Herkunftsländern die Möglichkeit zu einer Sprachkursteilnahme erhalten.
- Am 16. Februar fand zum ersten Mal die **Sprechstunde von Frau Dr. Martina Standop** in den Räumen des Jufo (Jugendforum) statt. Frau Standop ist approbierte Ärztin und hat mit viel Hartnäckigkeit die Erlaubnis erhalten, ärztliche Hilfe für die hier lebenden Flüchtlinge anbieten zu können. Sie macht dies ehrenamtlich und vermittelt bei Bedarf weiter an die ortsansässigen Ärzte bzw. weist den Weg zu Fachärzten. Auf dieses Angebot weisen Plakate an den Schwarzen Brettern in den Unterkünften hin. ‚Es ist ein bisschen wie in Lambarene‘, so Frau Dr. Standop mit Blick auf die einfache Ausstattung. Dafür ist das Angebot aber sehr nahe an den Patienten, die die Hilfe benötigen. Der erste Fall war übrigens jahreszeitgemäß eine Erkältung bei einer jungen Patientin.
- Zwischenzeitlich ist es uns gelungen, einzelnen Flüchtlingen bei der **Aufnahme einer Arbeit oder beim Einstieg in ein Praktikum** zu helfen. Auch haben ganz wenige ehemalige Bewohner der Großunterkünfte zwischenzeitlich eine eigene Wohnunterkunft gefunden, wo wir dann auch Möbelspenden für die Erstausrüstung vermitteln können. Diese unmittelbare Hilfe setzt bei den Beteiligten ein hohes Maß an Hartnäckigkeit und auch Kenntnis der

Verfahren und der Ämterwege voraus. Mittelfristig wird dies der Hauptbereich sein, in dem wir Hilfestellung zur Integration leisten können.

- Nach unserer Erinnerung konnten wir mittlerweile alleine in Stommeln zwischen **50 und 100 Fahrräder** an Flüchtlinge vermitteln. Die Fahrräder geben wir mittlerweile gegen einen kleinen Obulus weiter, um auch den Wert eines solchen Gebrauchsgegenstandes zu dokumentieren, aber auch um manchmal notwendige Reparaturen finanzieren zu können. Dabei hilft uns auch unkonventionell der ortsansässige Fahrradladen. Auch wenn die Fahrräder in der Regel verkehrstüchtig weitergegeben werden, gibt es mit der Zeit doch den ein oder anderen Reparaturbedarf. Am Samstag, dem 13. Februar fand deshalb zum ersten Mal an der Unterkunft ‚Kopfbuche‘ unter dem Motto ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ ein **Fahrradworkshop** statt, wo einfache Reparaturen (Einstellungen, Licht etc.) geübt werden konnten. Auch das Thema ‚Richtiges Verhalten im Straßenverkehr‘ sollte immer wieder aufgegriffen werden und ist möglicherweise auch ein Thema für die Sprachkurse.
- Erinnern können wir noch einmal an **das Winterfest und das Sportfest**, die Mitte Dezember in enger Zusammenarbeit und auf Anregung der Papst-Johannes-Schule stattgefunden haben. Die gemütliche Atmosphäre, die Schuhkarton-Geschenke, aber auch die Möglichkeit, beim Sportfest einmal aufdrehen zu können und sich beim Fußball oder Badminton zu messen, sind bei unseren neuen Nachbarn sehr gut angekommen. Wir wollen auch in den kommenden Wochen die Zusammenarbeit mit der Gesamtschule ausbauen und ähnliche Veranstaltungen auflegen.
- Auch zu **Karneval** gab es verschiedene Aktivitäten und Ideen, dieses Kölner ‚Naturereignis‘ den neuen Nachbarn nahezubringen. In den Sprachkursen und Unterkünften wurden die Broschüren des Festkomitees Kölner Karneval in verschiedenen Sprachen verteilt, die vom Bütze bis zum Nubbel die wichtigsten Eigenheiten des Karnevals erklären. Vielfach sind Einheimische und Flüchtlinge gemeinsam zum Umzug am Sonntag gegangen und haben Kamelle und andere Leckereien gesammelt.
- Auch zu anderen Themen gibt es immer mehr sehr gut aufbereitete **Broschüren, Handouts und Arbeitshilfen**  
Wir verweisen noch einmal auf unsere Dropbox unter [https://www.dropbox.com/sh/rigsudb78qjveff/AABzYGjnL61WqSIFdGN4d6h\\_a?dl=0](https://www.dropbox.com/sh/rigsudb78qjveff/AABzYGjnL61WqSIFdGN4d6h_a?dl=0) in die wir fortlaufend nach und nach alle diese Arbeitshilfen einstellen, damit sie dort unmittelbar von euch abgerufen werden können. Falls jemand entsprechendes Material zur Verfügung hat, bitte an Andreas Breuer, [ratundtatfreiwilligendienst@gmail.com](mailto:ratundtatfreiwilligendienst@gmail.com) weiterleiten.
- Zwischenzeitlich hat uns noch eine neue Idee erreicht, die mal nichts direkt mit der Situation der Flüchtlinge in Stommeln zu tun hat, die wir aber gerne unterstützen wollen:  
In vielen Orten gibt es mittlerweile **Repair-Cafes**, die betrieben werden von Ehrenamtlichen. Sie wollen helfen, Elektrogeräte oder andere Dinge, die nicht mehr funktionieren oder deren Reparatur als zu teuer erscheint, in Eigenarbeit wieder herzurichten. Das kann zum Beispiel die defekte Bügeleisenschnur oder irgendein anderer Defekt an einem Gerät sein. Helmut Splettstößer aus dem Ort hat uns nun angeboten, für diese Idee zu werben. Aufgrund fehlender Räumlichkeiten und Zeiten gibt es vorerst aber kein Reparatur**cafe**, aber die Möglichkeit, seinen **Reparaturbedarf** bei ratundtat anzumelden. Wir kümmern uns dann um die Kontaktaufnahme zwischen Hilfesuchendem und Helmut Splettstößer, alles weitere dann auf direktem Wege.

- Zum Schluss noch ein Veranstaltungshinweis: Am 19. März findet im Maternushaus in Köln ein geistlicher Tag der Aktion ‚Neue Nachbarn‘ für Engagierte in der Flüchtlingshilfe statt. Ziel ist es, eine Verschnaufpause zu nehmen, um sich an Leib und Seele zu stärken. Morgens sind Kardinal Woelki und Weihbischof Puff dabei, es geht los mit einem Wortgottesdienst in St. Gereon, nachmittags gibt es verschiedenste Workshops. Der Tag ist ausdrücklich offen für alle Engagierten, unabhängig einer katholischen Konfessionszugehörigkeit. Die Ausschreibung ist noch nicht veröffentlicht, soll aber auf [aktion-neue-nachbarn.de](http://aktion-neue-nachbarn.de) bald vorliegen.

Wir hoffen, in der nächsten Infomail um Ostern herum von vielen umgesetzten Projekten berichten zu können.

Stommeln, 19.2.2016

Matthias Beiten

Koordination ratundtat

